

Geschichte der Kohlenbergwerke Berghaupten-Diersburg.

71

1518 gute Ztr.	à 2 fr.	= 50 fl. 36 fr.
1800 Ztr. Kaufm à 1 „	= 30 „ 00 „	
	Sa.	80 fl. 36 fr.
ab Einzugsgebühr	8 „ 3 „	Rest 72 fl. 33 fr.
I. Quartal 1824/25	972 Ztr. zu 3 fr.	= 48 fl. 36 fr.
II. „	693 „ „ 2 „	= 34 „ 39 „ = 83 fl. 15 fr.
III. Quartal 1824/25 bar		89 fl. 47 fr.
bis Ende März 1825		165 „ 20 „
1825/26 a) von Diersburg		138 „ 48 „
von Berghaupten		119 „ 39 „
		<u>258 fl. 27 fr.</u>

I. Quartal 1827: Diersburg 56 fl. 6 fr., Berghaupten 83 fl. 9 fr., zusammen 139 fl. 15 fr.

II. Quartal: Diersburg 74 fl. 49 fr., Berghaupten 95 fl. 13 fr., zusammen 170 fl. 2 fr.

IV. Quartal: Diersburg 86 fl., Berghaupten 246 fl. 36 fr.

Ertrag der Gruben in Berghaupten und Diersburg 1828/29 1484 fl.

1829/30 3172 „

Bergsteuer 74 fl. 13 fr. + 158 fl. 36 fr. = 322 fl. 49 fr. Zubeße 4028 fl. in diesen zwei Jahren.

Am 16. März 1826 ist Derndinger von der Direktion der Salinen, Berg- und Hüttenwerke neben Berghaupten und Diersburg noch mit dem Kohlenfelde in Niederschopfheim belehnt worden. Eine genaue Untersuchung des ganzen Kohlengebietes hat im Auftrage der Regierung der Professor der Chemie und Mineralogie Dr. Waldner in Karlsruhe vorgenommen.

In der Beilage zum Anzeigebblatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingzreis Nr. 30 vom 14. April 1827 erschien das Inserat:

Steinkohlen, neu entdeckte,

weit besser als die Saarbrücker, übertreffen die meisten Ruhrer und zehren das Eisen nicht ab, sind jederzeit auf meinen Werken in Berghaupten bei Offenburg à 48 fr. per Zentner im Quantum zu haben, und Wagenvollweise genommen,

geliefert nach Karlsruhe 1 fl. 21 fr.

„ „ Ettlingen 1 „ 18 „

„ „ Raftatt 1 „ 15 „

Proben davon werden gratis abgegeben, bey Hrn. Gaf, Hofglaser in Raftatt, bei Hrn. Küsterer, Glaser in Karlsruhe.

Offenburg, den 10. April 1827.

J. A. Derndinger.

Auch in der Karlsruher Zeitung Nr. 28 vom 28. 1. 1828 pries Derndinger seine Steinkohlen an. Der Artikel und das Inserat beginnen mit den Worten: Dies so nötige Brennmaterial mangelt unserm Vaterlande in bester Qualität und Quantität nicht mehr. Preis 42 fr. per Zentner in Berghaupten usw.

Der Bergzehnten ¹⁾, zu dessen Ausmittlung die Führung der Kontrolle über den Verkauf der Kohlen erforderlich war, wurde am 1. Juni 1828 aufgehoben, an dessen Stelle trat die Bergsteuer, die auf Grund der Gruben-Rechnungen festgestellt wird.

¹⁾ Von 1812 ab ist der Bruttozehnten der Landesherrschaft zugefallen.